

ERASMUS/Kooperation Übersee Studierendenmobilität/PJ <u>Erfahrungsbericht</u>	  MEDIZINISCHE FAKULTÄT Akademisches Auslandsamt/ International Office Medizinische Fakultät
--	--

Land	Gasthochschule	Studienfach						
Italien	Università degli studi di Ferrara	Medizin/Jura						
Hochschuljahr	Aufenthalt von	bis						
2014/15	15.09.14	31.08.15						
Nachname <i>(optional)</i>	Vorname <i>(optional)</i>	E-Mail <i>(optional)</i>						
Moeckel	Johannes							
Erklärung: Ich bin damit einverstanden, dass ... <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 80%;">dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird.</td> <td style="text-align: right;">ja/nein</td> </tr> <tr> <td>dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird.</td> <td style="text-align: right;">ja/nein</td> </tr> <tr> <td>meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird.</td> <td style="text-align: right;">ja/nein</td> </tr> </table>			dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird.	ja/nein	dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird.	ja/nein	meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird.	ja/nein
dieser Bericht anderen Studenten zugänglich gemacht wird.	ja/nein							
dieser Bericht auf der Homepage des AAA veröffentlicht wird.	ja/nein							
meine E-Mail-Adresse an interessierte Studenten weitergegeben wird.	ja/nein							

Gastinstitution und Kontaktperson (Name und Adresse):

Kontaktperson für eine Unterkunft:

1. Vorbereitung Heimatland:

- Tipps für die Bewerbung an der ausländischen Hochschule. Welche Dokumente mussten eingereicht werden, welche waren schwierig zu besorgen?
- Wenn ein Visum beantragt werden musste, welche Unterlagen mussten hierfür eingereicht werden, welche Tipps gibt es hierzu?
- Andere wichtige Informationen

2. Formalitäten Gastland: Einschreibung, Papiere, Betreuung vor Ort

3. Studium/Praktische Ausbildung: Unterschiede in der Ausbildung, Lehrangebot, Kurswahl, Betreuung, evtl. Adressen, Kontaktpersonen an der ausländischen Universität bzw. Klinik

4. Unterkunft (Wohnheim / Privat, Preis, Qualität, evtl. Adresse, Tipps)

5. Finanzen: Welche Summe sollten Studierende 1. für die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes und 2. für die monatlichen Lebenshaltungskosten im Ausland einplanen? Auf welche zusätzlichen Kosten sollten sie vorbereitet sein?

6. Was haben Sie gelernt, sowohl in fachlicher als auch in menschlicher Hinsicht?

7. Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am besten gefallen?

8. Was hat Ihnen an diesem Auslandsaufenthalt am wenigsten gefallen?

9. Gab es Verhaltensweisen der Menschen oder Situationen im Gastland, welche Sie irritiert haben? Wenn ja, bitte beschreiben Sie diese.

10. **Sonstiges:** Wertungen, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps

11. **Stadt, Land, Menschen**

12. evtl. **Anerkennung** der im Ausland erbrachten Studienleistungen

Vorbereitungen:

Nach Einreichen meiner Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Motivationsschreiben, etc.) die auf der Webseite unseres Akademischen Auslandsamtes aufgelistet sind verlief der Bewerbungsprozess fast reibungslos.

Das einzige Problem war, dass ich mich sowohl um einen Erasmus-Platz an unserer Partneruniversität in Ferrara, Italien als auch in Danzig, Polen beworben hatte.

Für die Bewerbung werden allerdings Sprachkenntnisse in der Sprache des Gastlandes gefordert die ich leider für keines der beiden Länder besaß. Da Italien bei meiner Auswahl definitiv auf Platz 1 stand bemühte ich mich noch im laufenden Bewerbungsverfahren um einen Italienischkurs und bekam auch tatsächlich ohne Probleme einen Platz im Anfängerkurs des Sprachenzentrums unserer Universität.

Da sich um die zu vergebenden Plätze mehr Studierende beworben hatten als es Plätze gab fand ein Auswahlgespräch mit allen Bewerbern statt. Das Gespräch mit Vertretern des Lehrkörpers und der Studierenden lief offen und freundlich und für mich zum Glück auch erfreulich ab.

Wohnungssuche:

Nach der Freude über die geglückte Bewerbung stand natürlich die Wohnungssuche in Italien an. Diese gestaltete sich äusserst einfach, da die Erasmus-Organisatoren der Universität Ferrara für alle Neuankömmlinge eine Facebook-Gruppe gegründet hatten in der die freien Wohnungen der abreisenden Erasmus-Studenten angeboten wurden.

So erhielt ich auch Kontakt zu meiner neuen WG-Familie die aus einer Italienerin und einem Spanier bestand. Die Wohnung lag im historischen Stadtkern Ferraras und war mit ca. 280 Euro Warmmiete im Monat preislich ungefähr auf dem selben Niveau wie meine alte Wohnung in Magdeburg.

Ich empfehle jedem sich eine Wohnung innerhalb der historischen Stadtmauern zu suchen, da man von dort aus jeden interessanten Ort der Stadt in maximal 10 Minuten mit dem Fahrrad erreichen kann.

Ankunft in Italien:

Sowohl den Erasmus-Koordinatoren als auch dem Internationalen Sekretariat der Universität Ferrara muss ich großes Lob aussprechen. Von Anfang an kümmerten sich die Angestellten und Professoren der Universität gut um uns sodass es zu keinen größeren Problemen oder Unsicherheiten bezüglich der Einschreibung kam.

Am ersten Tag gab es eine große Einführungsvorlesung mit allen Erasmus-Studierenden auf der sich alle Beteiligten der Universität vorstellten und uns die bürokratischen Abläufe erklärten.

Wichtig zu wissen ist hier, dass man sich auch als EU-Bürger in Italien registrieren muss um eine italienische Steuernummer und eine Steuerkarte zu erhalten. Diese behält man ein Leben lang und muss sie bei jeder Arbeitsaufnahme (auch Famulaturen) in Italien vorzeigen. Ausserdem fühlt man sich mit so einem Auweis in der Tasche gleich ein Stück italienischer :)

Akademisches:

Da ich der erste Studierende unserer Universität war der seinen Erasmus Aufenthalt in Ferrara verbracht hat, wurde ich bereits vor der Abreise gewarnt, dass es auf Grund der unbekanntenen Stundenpläne große Unterschiede im Seminarangebot geben kann und ich das Jahr eventuell komplett wiederholen muss.

So kam es dann auch, wobei ich hier eindeutig kein „leider“ einfügen möchte.

Bereits vor meiner Abreise fand ich den Ablaufplan des Medizinstudiengangs in Ferrara und stellte fest, dass sich die Fächer des fünften Studienjahres in Italien über das komplette dritte bis sechste Studienjahr erstrecken.

Leider waren davon auch die „großen“ und damit zeitintensiven Fächer betroffen.

Eigentlich sollte das Learning Agreement bereits zu Beginn des Aufenthalts abgegeben werden, jedoch wird der Sundenplan in Ferrara erst zu Beginn der Vorlesungszeit veröffentlicht. Somit ließen sich die Überschneidungen der einzelnen Fächer erst bei Beginn des Semesters einschätzen. Im Endeffekt konnte ich pro Semester höchstens zwei bis drei Kurse belegen, hätte aber eigentlich mindestens 7 Kurse belegen müssen.

Da ich ab diesem Zeitpunkt wusste, dass ich das komplette fünfte Jahr in Magdeburg wiederholen musste riet mir meine italienische Erasmus-Koordinatorin Frau Prof. Uccelli dazu mir auch das Seminarangebot der anderen Fakultäten anzuschauen, da Erasmus-Studierenden an der Universität Ferrara alle Kurse an allen Fakultäten offenstehen.

Da ich schon immer auch Gesundheitspolitisch und Gesundheitsökonomisch, vor allem im europäischen Kontext, interessiert war nutzte ich das Angebot der juristischen Fakultät. Die Professoren dort haben sich sehr gefreut einen eigentlich fachfremden Student begrüßen zu dürfen und mich bei allen Unsicherheiten und Fragen sehr unterstützt.

Mein Ausflug in die Welt der Juristerei war zwar nicht geplant, aber hat mir viele neue Eindrücke eingebracht und Dinge gelehrt die meine Karriere in der Medizin definitiv beeinflussen werden. Damit auch das Medizinische nicht zu kurz kam habe ich ausserdem noch die großen Kurse in Orthopädie und Neurologie belegt und in den Semesterferien eine Famulatur in der Anästhesie abgeleistet. Im Rahmen dieser Famulatur bekam ich auch Kontakt zum Rettungsdienst der in Norditalien zum größten Teil ehrenamtlich organisiert ist und durfte dort an mehreren Wochenenden als Praktikant auf dem Rettungswagen mitfahren.

Stadt, Land, Fluss:

Ferrara ist eine wirklich wunderschöne Stadt. Nicht nur die kleinen Gäßchen der Altstadt oder das Image als Fahrradhauptstadt Italiens begeistern, sondern auch das unglaubliche kulturelle Angebot welches vom größten Straßenmusikfestival der Welt über den berühmten Palio (Wettkampf der Stadtteile, unter anderem in Esel-Rennen) bis hin zu vielen Konzerten und einem riesigen Bühnenprogramm des Theaters reicht.

Die Lage Ferraras ist optimal um gesamt Norditalien von Venedig über Südtirol bis Pisa innerhalb von maximal 2 Stunden per Bahn zu erreichen.

Viele Touren wurden von der Erasmus-Gruppe organisiert, aber es fanden sich auch immer Mitstreiter um in einer freien Woche zum Beispiel Rom zu erkunden.

Bologna, die Wiege der europäischen Idee im Bildungswesen liegt nur 20 Minuten von Ferrara entfernt und bietet mit seiner großen Anzahl an Erasmus-Studenten eine unglaublich internationale Atmosphäre. Wobei ich doch immer froh war in mein beschauliches Ferrara zurückkehren zu können.

Die Erasmus-Gruppe selbst war unglaublich divers mit Studierenden aus ganz Europa, aber auch Kanada, USA und Brasilien.

Da es keine extra Kurse für Erasmus-Studenten gibt hat man viel Austausch mit Italienern und ich freue mich schon meine italienischen Freunde bald wieder zu besuchen und ein paar von Ihnen nächstes Jahr als Erasmus-Studierende in Deutschland willkommen zu heißen.

Ich könnte an dieser Stelle seitenweise über weitere schöne Erlebnisse berichten, aber ich denke die sollte jeder für sich selbst erleben und sich für ein Erasmus-Jahr in Ferrara entscheiden!

Finanzielles:

Die Mieten in Ferrara liegen um die 250 Euro für ein ca.15qm WG-Zimmer und um die 350-400 Euro für eine einzelne Wohnung im historischen Stadtkern. Wohnungen ausserhalb der Stadtmauer sind günstiger aber für Fahrradfahrer verkehrstechnisch nicht so gut und sicher erreichbar wie der Stadtkern.

Die Fortbewegung erfolgt eigentlich bei allen Bürgern und nicht nur Studenten mit dem Fahrrad. Die Stadt ist die vielen Radler gewöhnt und die Verkehrssituation italienisch entspannt. Nur vor dem falschen Befahren von Einbahnstraßen sollte man sich hüten, denn die wachsame Fahrradpolizei verteilt dort gerne recht teure Strafzettel.

Als Medizinstudent muss man leider etwas tiefer in die Tasche greifen, da sich die Universitätsklinik ausserhalb der Stadt an der Autobahn befindet und man jedes Mal eine ca. 30-minütige Bustour einplanen muss. Das Monatsticket schlägt mit ca. 30 Euro zu Buche.

Zugtickets sind in Italien vor allem im Regionalverkehr extrem günstig. Die Fahrt nach Bologna kostet 4,60 Euro, nach Venedig oder Florenz kommt man mit 9,60 Euro.

Die Zugverbindung nach Deutschland kostet im Sparangebot der Bahn 69 Euro, aber Ryanair bietet vom Flughafen in Bologna viele günstige Flüge nach Deutschland (und natürlich auch den Rest Europas) an.

Das Erasmus-Stipendium hat für mich die Miete und meisten Reisekosten gedeckt. Die Kosten für Lebensmittel liegen leicht über deutschem Niveau.

Ein gebrauchtes Fahrrad sollte man sich gleich zu Anfang von ehemaligen Erasmus-Studierenden organisieren. Die Fahrradhändler vor Ort verlangen nämlich oft Wucherpreise.

Fazit:

Auf Grund der großen Stundenplanunterschiede empfehle ich den Aufenthalt auf jeden Fall vor dem fünften Jahr zu planen, damit man kleinere Fächer eventuell als Springer in anderen Jahrgängen besuchen kann. Sollte man kein Semester in Magdeburg wiederholen wollen wäre es besser nur ein Semester in Ferrara zu bleiben, da man dort wie gesagt maximal 2 bis 3 Kurse des deutschen Stundenplans belegen kann.

Ich würde hier vor allem das Sommersemester empfehlen da fast alle kulturellen Großveranstaltungen im Frühling bis Herbst stattfinden und das Wetter einfach unglaublich schön ist.

Mein Erasmus-Jahr in Ferrara war auf jeden Fall eine der schönsten und lehrreichsten Zeiten meines Studiums. Könnte ich würde ich schon morgen wieder auf meinem alten Drahtesel durch die wunderschönen Gäßchen der Altstadt in Richtung der Cafés in der Via Mazzini rollen.

Grazie:

Zu guter Letzt vielen, lieben Dank an Frau Sasaki-Sellmer! Sie stand mir von Anfang an und das ganze Jahr über mit Rat und vor allem Tat zur Seite. Egal ob es um die Bewerbung, Probleme mit dem Learning Agreement, dem Erasmus-Stipendium oder bürokratischen Abläufen der Stadt Magdeburg ging, ohne Sie und ihr Engagement wäre mein Erasmus-Jahr niemals so schön und sorgenfrei geworden. Grazie mille!

Muss man gesehen haben:

Venedig, Florenz, Bologna, Südtirol, Rom, Ravenna und Padua

Das Städtchen Comacchio (kleinstes Venedig) und die dazugehörigen Strände

Muss man gegessen haben:

Frühstück in der Via Mazzini mit Cornetto und Espresso (alle Cafés sind sehr gut!)

Pizza im Restaurant „Il Ciclone“ und die besten Pizzen der Stadt im Restaurant „Da Alice“

Cappellacci di zucca im Restaurant „Quattro Angeli“ (Ferraras Stadtgericht)

Buon divertimento in Italia!